



Bericht der Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission betreffend Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2022

1 Rechtliche Grundlagen

Das Büro des Einwohnerrats hat in seiner Sitzung vom 16. November 2017 den Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2022 (Nr. 2017/62) an die SBK zur Vorberatung überwiesen.

2 Einleitung

Die SBK hat den EP18-22 während einer Sitzung beraten. Von Stadträtin Regula Nebiker und Bereichsleiter René Frei erhielt die Kommission eine Einführung in das Thema ‚Soziales‘. Sie informierten über den aktuellen Stand der Sozialhilfe, des Asylwesens und über die Herausforderungen der Altersvorsorge. Stadtrat Daniel Muri und Bereichsleiter Stefan Zürcher führten die Kommission in das Kapitel ‚Bildung‘ ein. Dabei informierten sie über den aktuellen Stand der Schulraumplanung, der schulergänzenden Tagesbetreuung und der Schulsozialarbeit. Bereits im November erhielt die SBK einen Einblick in das Angebot der speziellen Förderung an der Liestaler Primarschule.

Die Kommission schätzte die offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Stadträten und der Verwaltung sehr und bedankt sich dafür.

3 Detailberatung

Die demografische Entwicklung stellt weiterhin die grösste Herausforderung sowohl für den sozialen Bereich, wie auch für die Bildung, dar. Die SBK betrachtete in der Detailberatung die Auswirkungen, mit welchen die beiden Bereiche wegen des demografischen Wandels konfrontiert werden.

Zum Bereich Soziales:

Nach wie vor nimmt die Anzahl der unterstützten Fälle in der **Sozialhilfe** zu. Durch die eingeleiteten Massnahmen und die verbesserten Prozesse konnten jedoch mehr Sozialhilfe-beziehende abgelöst werden. Dies bedeutet, dass die Kosten der Sozialhilfe im letzten Jahr

gehalten werden konnten. Die Stadt Liestal bleibt weiterhin aktiv dabei, die Ausgleichsinitiative vor das Volk zur Abstimmung zu bringen. Auch bleibt die Stadt dabei für den Härtebeitrag zu ringen, auch wenn der regierungsrätliche Ablehnungsbericht vom Verwaltungsgericht gestützt wurde. Grund dafür sei, dass der Steuersatz in Liestal noch Luft nach Oben hat. Die SBK unterstützt und begrüsst die Hartnäckigkeit der Stadt Liestal bei der Ausgleichsinitiative und dem Härtebeitrag.

Die **Asylquote** in Liestal hat abgenommen. Dies hat sowohl mit dem Rückgang der Asylgesuche in der Schweiz, wie auch mit der Offenlegung der Quoten der Gemeinden im Kanton und der daraus folgenden Änderung in der Zuweisung zu tun. Eine weitere Baustelle im Asylbereich ist das Wohnheim für Asylanten (WAL) in Liestal, welches stark sanierungsbedürftig ist. In diesem Jahr soll abgeklärt werden was mit dem Gebäude für Fremdarbeiter der HANRO aus den 1960er Jahren geschehen soll. In Abklärung stehen sowohl eine Sanierung, ein Neubau oder eine mögliche Lösung mit anderen Gemeinden.

Das Gebiet des **Alters** ist ein weiterer Kostentreiber im sozialen Bereich. Der grösste Kostenfaktor dabei ist die stationäre Pflege, weshalb der Fokus auf den ambulanten Angeboten liegt. Zu der Erhöhung der Kosten in der stationären Pflege trägt die Einführung der EL-Obergrenze bei, welche ab Januar 2018 bei CHF 200 liegt und nun bis ins Jahr 2021 auf CHF 170 gesenkt wird. Die Kosten, welche die EL-Obergrenze übersteigen, müssen von den Gemeinden bezahlt werden. Aktuell handelt es sich in Liestal dabei um 37 Fälle, welche zu einer monatlichen Mehrbelastung von CHF 26'000 führen. Zudem sollen auf Januar 2019 die Pflegenormkosten erhöht werden, was weitere Mehrkosten für die Gemeinde bedeutet. Diese Erhöhung der Pflegenormkosten war ursprünglich auch auf Januar 2018 vorgesehen, wurde jedoch nach der Vernehmlassung in den Gemeinden verschoben, da die Kosten nicht transparent waren. Mit einem Reglement, welches dem ER im ersten Semester vorgelegt wird, können die Kosten durch Zuweisung der Betagten in finanziell tragbare Institutionen gesteuert werden. Das aktive Hinterfragen der ansteigenden Pflegenormkosten durch die Verwaltung, und die ständige Suche nach weiteren Möglichkeiten die Kosten im Griff zu halten, begrüsst die SBK sehr.

Zum Bereich Bildung:

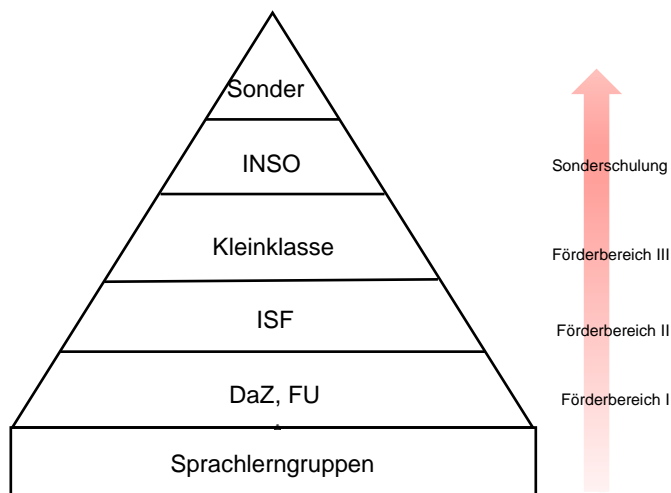
Die prognostizierten Schülerzahlen werden mit den laufend erneuerten Datenreihen immer präziser, was bei der **Schulraumplanung** von grosser Hilfe ist. Vor allem im Raum Gestadeck, bleibt weiterhin ein solcher Schwerpunkt. Dort hat der Wettbewerb gezeigt, dass die Kosten für einen Schulhausneu- und Anbau höher als erwartet sind. Deshalb werden nochmals sämtliche Alternativen sorgfältig geprüft, auch wenn über eine definitive Lösung bald entschieden werden muss.

Die Nachfrage nach den schulergänzenden **Tagesstrukturen** ist steigend. Auch während dem Jahr bleibt die Nachfrage steigend, was zum Teil eine vorübergehende Überbelegung gewisser Gruppen zur Folge hatte. Immer mehr Kinder werden an mehreren Tagen der Woche und länger betreut, was darauf hindeutet, dass die Eltern das Angebot für eine erweiterte Berufstätigkeit nutzen. Auch die **Schulsozialarbeit** ist gut angelaufen und nach dem ersten Jahr mit Anfragen ausgelastet. Das Angebot wird von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Klassen in Anspruch genommen. Die Rückmeldungen

sind positiv und die Wirkung spürbar. Ein detaillierter Bericht zu diesem Angebot wird Ende 2018 in den ER kommen, worüber sich die SBK freut.

Die **spezielle Förderung** an der Primarschule Liestal ist pyramidenförmig aufgebaut (vergl. Darstellung). Sie beginnt im Regelunterricht mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und mit dem Förderunterricht (FU).

Die nächste Stufe der Förderung ist die integrierte spezielle Förderung (ISF), für welche eine Abklärung des Kindes durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) nötig ist. Die ISF findet durch eine heilpädagogische Lehrperson im Rahmen des Regelunterrichtes statt. Da solche Anträge auch unter dem Schuljahr auftreten, ist die Schulleitung ständig gefordert die nötigen Lehrpersonen für die bewilligten Förderstunden zu finden und einzusetzen.



Kann das Kind in der Regelklasse mit ISF nicht ausreichend gefördert werden, wird eine Einteilung in eine Kleinklasse vorgenommen. Hierzu ist das Einverständnis der Eltern nötig.

Die letzte Stufe der Pyramide bildet das Angebot der Sonderschulung. Dies kann integriert in Regelklassen als integrierte Sonderschulung (INSO) oder separiert in speziellen Einrichtungen stattfinden.

Liestal bewegt sich bei der speziellen Förderung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und hat somit keine Abweichungen zur Norm. Einzig die Sprachlerngruppe ist eine Liestaler Besonderheit, die den Kindern den besseren Einstieg in den Kindergarten erlaubt. Schon vor der Einschulung können sich die Kinder in kleinen Gruppen erste Deutschkenntnisse und Erfahrungen in Gruppenunterricht aneignen.

Die SBK schätzt die spezielle Förderung an den Liestaler Schulen, im speziellen die Sprachlerngruppe. Die frühe Förderung führt zur grösseren Chancengleichheit und zur Entlastung der einzelnen Lehrpersonen.

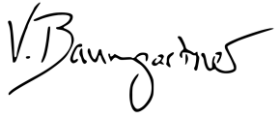
4 Antrag

Anträge des Stadtrates

1. Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2022 der vier Rechnungskreisen (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.
2. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis.

Die SBK empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig den beiden Anträgen des Stadtrates zu folgen.

Liestal, 26. Februar 2018

A handwritten signature in black ink, reading 'V. Baumgartner'. The signature is stylized with a large, looped 'V' and a cursive 'Baumgartner'.

Vreni Baumgartner
Präsidentin Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission